

10. „Ich bin seit dem Morgen hier und sehe die Kornwagen  
 90 auf dem Platze, die hungernden Armen drum herum, und niemand  
 regt sich, ihnen die von Seiner Majestät dem Kaiser geschenkten  
 Früchte zu geben. Die armen Leute warten schon volle acht Stunden,  
 da wollte ich —“

„Was wollten Sie? fragte ihn mit zornblitzenden Augen der  
 95 Amtmann. Es geht Sie nichts an. Die Bauern können warten.  
 Ich will durch niemand in meinem Vergnügen gestört sein.“

„Acht Stunden, nahm der Kaiser das Wort, sind für einen  
 Hungernden eine lange Zeit. Die Leute haben außerdem einen  
 weiten Heimweg, und ihre Angehörigen daheim hungern wie sie  
 100 und erwarten sie mit schmerzlichem Verlangen; denn wenn sie auch  
 heimkehren, so ist die Frucht ja noch nicht gemahlen, das Brot noch  
 nicht gebacken.“

„Ich frage Sie, rief noch wilder vor Zorn der Amtmann, was  
 Sie die Bauern angehen.“

105 Der Kaiser mäßigte seinen aufwallenden Zorn. Er wollte dem  
 guten Worte eine gute Stätte bereiten und sagte sanft: „Man muß  
 menschlich sein, Herr Amtmann, und die Not der Leute nicht ohne  
 Grund vermehren. Brechen Sie Ihrer geselligen Freude eine Stunde  
 ab, und die armen Leute segnen Sie. Es ist eine große Qual,  
 110 neben dem Überflusse zu darben; bedenken Sie das wohlwollend!“

„Sparen Sie Ihre guten Lehren, rief der Amtmann, immer  
 zorniger werdend, bis Sie dazu aufgefordert werden, sie zu erteilen!  
 Ich weiß, was ich zu tun habe.“

„Aber was soll es mit den armen, hungernden Menschen  
 115 werden, fragte der Kaiser, die auf die Lebensmittel warten?“

Der Amtmann drehte sich wütend um, wies dem Kaiser den  
 Rücken und rief im Weggehen: „Sorgen Sie für Ihre Angelegen-  
 heiten, und mischen Sie sich nicht unberufen in die anderer! Merken  
 Sie sich das!“

120 „Halt!“ ruft der Kaiser, dessen Geduld zu Ende war, reißt  
 den Oberrock auf und tritt dem Amtmann einen raschen Schritt  
 näher, indem er auf den kaiserlichen Stern auf seiner Brust zeigt  
 und sagt: „Ich bin der Kaiser. Ich will Sie lehren, was Ihre  
 Pflicht ist. Sie sind auf der Stelle Ihres Amtes entsetzt und  
 125 räumen schon morgen Ihre Amtswohnung. Ich bleibe hier, bis es  
 geschehen ist. Merken Sie sich das!“